



Gianni Hirschmüller ist Direktor und Gesellschafter der Firma Cognitrend, die sich auf Finanzmarktanalysen mit psychologischem Blickwinkel spezialisiert hat.

Zu viele Informationen schaden

Warum fällt Anlegern die Entscheidung, welche Anlagestrategie die richtige ist, so schwer – schließlich gibt es doch zu den allermeisten Produkten umfassende Informationen?

Ganz häufig ist es gerade die Fülle an Informationen, die Anleger verunsichert und in der Folge zu ungeschickten Verhaltensweisen verführt. Untersuchungen haben gezeigt, dass der Mensch – egal ob Profitrader oder Normalanleger – nicht mehr als sechs bis sieben Informationen gleichzeitig wahrnehmen und einschätzen kann. Jeder Mensch wird also, wenn er mit Informationen überflutet wird, diese unbewusst filtern. Und darin liegt die Gefahr: Wenn dann die Anlagestrategie nicht konsequent befolgt wird oder gar nicht genau feststeht, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass eine Entscheidung aus Bauchgefühl, Aktionismus oder Selbsttäuschung gefällt wird. Im besten Fall bringen sich Anleger so um Gewinnchancen, schlimmstenfalls ruinieren sie die Gesamtperformance des Depots. Männer sind für solchen Aktionismus übrigens anfälliger als Frauen, vermutlich wegen ihrer im Schnitt höheren Risikobereitschaft.

Welche Strategie empfehlen Sie Anlegern?

In erster Linie ist entscheidend, ob es überhaupt eine Strategie gibt. Denn viele Anleger investieren ihr Geld ohne einen genauen Plan, was sie mit ihrem Investment erreichen wollen. Daher rate ich dazu, zu Beginn mindestens die Rahmenparameter festzulegen: Welchen Gewinn erwarte ich in welchem Zeitraum, und welcher Verlust ist für mich ertragbar? Wenn das geklärt ist, kann ich im Idealfall entsprechende automatische Verkaufsaufträge platzieren. So erliege ich auch nicht mehr der Versuchung, ständig aufgrund neuer Nachrichten mein Depot umzuschichten. Denn das kostet zwar Transaktionsgebühren, steigert aber eher selten die Performance.

Was ist von sogenannten „psychologisch wichtigen Marken“ wie bestimmten DAX-Ständen zu halten?

Gar nichts. Untersuchungen haben gezeigt, dass glatte Zahlen an den Aktienmärkten für die weitere Entwicklung von Indizes keine Aussagekraft haben. Ich ordne solche Zahlen gerne dem „Börsen-Boulevard“ zu: Sie sind ein Berichts Anlass, haben aber keine Relevanz für den einzelnen Anleger. Dessen einzig wichtige Marke ist immer der eigene Einstiegspreis. Nur an dieser Zahl entscheidet sich, ob die Anlage ein Erfolg ist oder Verluste macht. Das gilt für alle Investments, egal ob Aktie, Fonds oder Derivat.